

1499. 1508, Evangelien und Episteln Prag 1523. Im Laufe des 16. Jahrhunderts erschienen sechs Uebersetzungen der ganzen Bibel und 16 des Neuen Testaments. Unter diesen sind die bedeutenderen die Uebersetzung der ganzen Bibel durch Paul von Kaphora (Prag 1529; Nürnberg 1540. 1557), sowie die durch Melantrich (Prag 1546. 1557. 1561. 1570. 1577) besorgte. 3: verzeichnen sind ferner die Bibeln der czechischen Brüder (Kralitz in Mähren 1579 bis 1593, 6 voll. 1596. 1613. Nachdrucke in Halle bei Magdeburg 1722, neuere Bearbeitungen durch Elsner, Brieg 1745; Jussitoris, Halle 1766; Pallowicz, Preßburg 1787), des Wenzel Matthiades (Bern 1611) und des Samuel Adam aus Weleslaw (Prag 1613). Das Neue Testament erschien zu Pilsen 1527, Namieszt 1533, Nürnberg 1534. 1538, Prag 1538. 1545. 1551. 1563. Eine Uebersetzung desselben gaben auch Melantrich (Prag 1558 u. d., Proskny 1549, Olmütz 1555) und Johann Vlahostaw (Ostrov 1564, Kralice 1596, Prag 1596. 1597). Im 17. Jahrhundert ehirten die Väter der Gesellschaft Jesu die sogenannte heilige Wenzelsbibel (Prag 1677 bis 1715, 3 voll., wiederholt Prag 1769—1771). Eine Ausgabe des Neuen Testaments geschah zu Prag 1675. 1733. Aus der neueren Zeit sind zu nennen die Bibelausgabe von Durych und Prochaska (Prag 1778—1780. 1804. 1848) und die des N. T. zu Prag 1778. 1786. 1846. Für die Protestanten erschienen ganze Bibeln zu Preßburg 1787. 1808, Berlin 1807. 1813, Kisel 1842; das Neue Testament zu Preßburg 1775, Halle 1782, Prag 1786. 1846, Berlin 1824, Leipzig 1830, Kisel 1841.

f) Für die katholischen Slovaken erschienen Evangelien und Episteln (Ofen 1808. 1822) und eine ganze Bibel von Bernolaf, welche letztere der Domherr Georg Pallowicz in zwei Bänden zu Gran 1829 ehirte. Die protestantischen Slovaken bedienen sich der czechischen Uebersetzungen.

g) Die Sorbenwenden in der Oberlausitz erhielten von Michael Jatubicz 1548 eine Uebersetzung des Neuen Testaments; das Manuscript derselben befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Berlin. Für die Katholiken verfasste der Priester August Swotlick eine Uebersetzung der ganzen heiligen Schrift; das Manuscript liegt in der bischöflichen Bibliothek zu Bautzen. Evangelien und Episteln wurden für die Katholiken gedruckt in Knauthen 1690, Bautzen 1750. Ein Neues Testament erschien in Zittau 1706, Löbau 1727, Bautzen 1736 u. d.; die erste gedruckte Bibel Bautzen im Verlage von Frenzel 1670, dann 1728. 1742. 1797. 1823. 1850. Die Bibel der Niederlausitzer, ausschließlich Protestanten, erschien 1824 in Berlin, nachdem schon 1574 eine Psalmen-übersetzung von Albin Moller, das N. T. von Friedrich Frie in Rottbus 1796 und das Neue Testament von Gottlieb Fabricius 1709 ausgegeben worden waren.

h) Die serbische Bibel. Bartholomäus Kassich (Cassius) übersezte 1632 die ganze Bibel nach der Vulgata in die illyrische Sprache. Eine zweite Uebersetzung von Stephan Mofy 1750 und eine dritte von Burgabelli 1800 blieben Manuscript. Gedruckt wurden 1495 die Evangelien und Episteln, das sogenannte Sklawot, nach einer Uebersetzung von Bernardin Spalatensis (wiederholt 1586). Für die katholischen Bosniaken übersezte Joh. Bandilowicz die Evangelien und Episteln (Venedig 1643), dann Kassich (Rom 1641, Venedig 1665 u. o., Ragusa 1784, Fiume 1824); dieselben ebenso für die Slavonier von Pawicz (Vobdin 1808). Psalmen gaben Demeter (Rom 1634) und Ohman (Padua 1686). Eine ganze Bibel übersezte der Priester Katanczye (Ofen 1621, 6 voll., gedruckt mit lateinischen Lettern und mit dem Texte der Vulgata). Ein Neues Testament für Protestanten lieferten Anton Dalmata, Stephan Jstiom und Georg Juricz (mit glagolitischen Lettern Lübingen 1562. 1563, mit cyrillischer Schrift 1563). Proben einer serbischen Uebersetzung gab Wut Stephan Karadicz, Leipzig 1824.

i) Die katholischen Kroaten in Kroatien und Westungarn besitzen Evangelien und Episteln (gedruckt 1651, Agram 1730. 1819, Ofen 1799, Wien 1821, zugleich mit deutschem Texte, Debenburg 1806). In der bischöflichen Bibliothek zu Agram liegt das Manuscript einer ganzen Bibelübersetzung.

k) Für die protestantischen Slovenen in Krain, Kärnten, Steiermark und Westungarn erschienen Uebersetzungen schon im 16. Jahrhundert, ein Matthäusevangelium von Truber in Lübingen 1555, das Neue Testament 1557 u. d., Psalterium und andere Stücke bis 1582; die ganze Bibel von Georg Dalmatyn, Wittenberg 1584. Später gab St. Kusmiez ein Neues Testament (Halle 1771, Preßburg 1818) heraus. Für die Katholiken übersezte die Evangelien und Episteln Bischof Thomas Krön (Graz 1612); Ludwig Schönleben (Graz 1672. 1678) in der Orthographie und Sprache des Hippolytus (Laibach 1730); Baglowic (Laibach 1764 u. d.); Marcus (Laibach 1777). Von Japel und Rumerby erschien in Laibach 1784—1786 die Uebersetzung des Neuen Testaments, welcher 1791—1804 eine vollständige Bibelübersetzung in 10 Bänden folgte. Neueste Ausgaben der Evangelien und Episteln für die Krainer zu Laibach 1816. 1825; für die Slovenen in Steiermark zu Marburg und Rablensburg 1826, für die Slovenen in Kärnten zu Klagenfurt 1821; für die Slovenen in Ungarn zu Steinamanger 1804. (Vgl. Ringeltaube, Nachrichten von polnischen Bibeln, Danzig 1744; Carpoz, Notitia vers. polonicae et bohemicae, Rost. 1757; Elsner, Versuch einer böhmischen Bibelgeschichte, Halle 1765; Christian Knauthen, R.-G. der Oberlausitzer Sorbenwenden, Görlitz 1767; Fort Durich, De slavobohemica cod. s. versione, Pragae 1777; Jungmann, Cze-